

M. S.
 Liebreiche Gedanken/

An einen

Sohn guter Hoffnung/

Ben dem bevorstehenden Wechsel

Des GYMNASII

Mit der

ACADEMISCHEN Freyheit/

Den 27. Mart. M. DC. XCVII.

heraußgelassen/

Und zum VALET abgesungen.



LEZAU/

Gedruckt bey Michael Hartmann.

ARIA di Joh. Krieger.

So zeuch wohin dich Gott begleitet / der Ausspruch ist einmahl geschehn / und was der Eltern Furcht bedeutet / das wirstu dort am besten sehn / drum

- | | | |
|--|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. So zeuch wohin dich Gott begleitet / 2. Du weißt wie dich die Eltern lieben / 3. Du weißt daß sie beständig hoffen. 4. Du weißt daß sie getreulich gehen / 5. Du weißt was sie vernünftig ratben: 6. Du weißt auch endlich was Sie beten / 7. Du zeuchst davon / und was du treibest / 8. Du darffst mit keiner Weißheit pralen / 9. Gebrauche dich der selben Gabe, 10. Wolan zeuch fröhlich von den Deinen / | <p>der Ausspruch ist einmahl geschehn / und was der Eltern Furcht bedeutet:</p> <p>Sie ruffen berglich: lebe wohl: und nichts kan ihren Sinn betrüben /</p> <p>Der Garten ist wol angelegt. Allein das Ziel wird nicht getroffen /</p> <p>Sie sparen weder Schweiß noch Blut. Nur daß du solst vergnüglich leben:</p> <p>drum folge nicht der schändten Welt / denn dieses sind die besten Thaten /</p> <p>sol dich im Himmel kräftig seyn / so musu nicht zum Feinde treten:</p> <p>das wird den Eltern nicht bewußt. Doch dencke wo du leben bleibest /</p> <p>darbey der Staat gefährlich ist: du wirst die Eltern schon bezahlen /</p> <p>Siehstu die Eltern ferner nicht / so ehre Sie noch in dem Grabe:</p> <p>mit Thränen wird nicht viel geschafft: doch sollen sie noch einmahl weinen /</p> | <p>das wirstu dort am besten sehn / drum</p> <p>als wo der Wunsch verderben sol. Mach</p> <p>bis Er die vollen Früchte trägt / da-</p> <p>damit gebrauchte dieses Gut. Stu-</p> <p>dabey man Ruh und Ruhm erhält. Der</p> <p>es trifft dem Vater schwerlich ein / wenn</p> <p>ob du dergleichen / was du thust / und</p> <p>wofern du fromm und emsig bist. Auf</p> <p>vergönnt dir Gott ihr Angesicht. So</p> <p>so lasse Gott nach seiner Krafft Eh</p> |
|--|--|---|

mache dich in Gott gefast / ob du den ganzen Segen hast / ob du den ganzen Segen hast.

- | | | |
|--|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. mache dich in Gott gefast / 2. ihnen nur dein Herz bekant / 3. mit du nun den Wunsch erfüllst / 4. diere wol und gieb einmahl 5. Lehrer Huld / der Bücher Fleiß / 6. er ein Kind zum Segen sucht / 7. was du nach der That erfährst / 8. Erden gilt Ihn alles gleich / 9. dencke gleichfals mit Vernunft / 10. deinen Todesfall geschehn / | <p>ob du den ganzen Segen hast /</p> <p>so steht ihr Herz in deiner Hand /</p> <p>so dencke was du werden willst /</p> <p>die Zinse vor das Capital /</p> <p>der Freunde Günst verdient den Preis /</p> <p>das in der That sich selbst verflucht /</p> <p>von deinen Kindern auch begehrt /</p> <p>nur bleib in deinem Jesu reich /</p> <p>an eine frohe Wiederkunft /</p> <p>eh sie dich sonst verderben sehn /</p> | <p>ob du den ganzen Segen hast.</p> <p>so steht ihr Herz in deiner Hand.</p> <p>so dencke was du werden willst.</p> <p>die Zinse vor das Capital.</p> <p>der Freunde Günst verdient den Preis.</p> <p>das in der That sich selbst verflucht.</p> <p>von deinen Kindern auch begehrt.</p> <p>nur bleib in deinem Jesu reich.</p> <p>an eine frohe Wiederkunft.</p> <p>eh sie dich sonst verderben sehn.</p> |
|--|--|--|

Wer den Text unter den Noten nicht wol lesen kan/
dem zu Gefallen wird es in der Ordnung
noch einmahl gesezet.

I.

So zeuch wohin dich Gott begleitet.
Der Ausspruch ist einmahl geschehn/
Und was der Eltern Furcht bedeutet/
Das wirstu dort am besten sehn/
Drum mache dich in Gott gefast/
Ob du den ganzen Segen hast.

II.

Du weißt wie dich die Eltern lieben/
Sie ruffen herzlich: Lebe wohl:
Und nichts kan ihren Sinn betrüben/
Als wo der Wunsch verderben sol.
Mach ihnen nur dein Herz bekand/
So steht ihr Herz in deiner Hand.

III.

Du weißt daß sie beständig hoffen.
Der Garten ist wol angelegt.
Allein das Ziel wird nicht getroffen/
Bis Er die vollen Früchte trägt/
Damit du nun den Wunsch erfüllst/
So dencke was du werden willst.

IV.

Du weißt daß sie getreulich geben/
Sie sparen weder Schweiß noch Blut.
Nur daß du solst vergnüglich leben:
Damit gebrauche dieses Gut.
Studiere wol und gieb einmahl
Die Zinse vor das Capital.

V.

Du weißt was sie vernünfftig rathen:
Drum folge nicht der schnöden Welt.
Denn dieses sind die besten Thaten/
Daben man Nutz und Ruhm erhält.
Der Lehrer Huld/ der Bücher Fleiß/
Der Freunde Gunst verdient den Preis.

VI.

Du weißt auch endlich was Sie beten/
Sol dieß im Himmel kräftig seyn/
So mustu nicht zum Feinde treten:
Es trifft dem Vater schwerlich ein/
Wenn er ein Kind zum Segen sucht/
Das in der That sich selbst verflucht.

VII.

Du zeuchst davon/ und was du treibest/
Das wird den Eltern nicht bewust/
Doch dencke wo du leben bleibest/
Ob du dergleichen / was du thust:
Und was du nach der That erfährst/
Von deinen Kindern auch begehrt.

VIII.

Du darffst mit keiner Weisheit pralen/
Darbey der Staat gefährlich ist:
Du wirst die Eltern schon bezahlen/
Wosfern du fromm und emsig bist.
Auf Erden gilt Jhn'n alles gleich/
Nur bleib in deinem Jesu reich.

IX.

Gebrauche dich derselben Gabe.
Siehstu die Eltern ferner nicht/
So ehre Sie noch in dem Grabe:
Vergönnt dir Gott ihr Angesicht.
So dencke gleichfals mit Vernünfft/
An eine frohe Wiederkunfft.

X.

Wolan zeuch frölich von deinen Deinen/
Mit Thränen wird nicht viel geschafft;
Doch sollen sie noch einmahl weinen/
So lasse Gott nach seiner Krafft
Eh' deinen Todesfall geschehn/
Eh' sie dich sonst verderben sehn.

